

POLEN



Bericht zur Situation der
ökologischen Landwirtschaft
und Lebensmittelwirtschaft
in Polen

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

EKOconnect

Impressum

Herausgeber

Joachim Lenz,
Claudia Neumannn



EkoConnect e.V.
Schützengasse 16
01067 Dresden
www.ekoconnect.org

Autor

Dr. habil. Sylwia Żakowska-Biemans
Lehrstuhl für Lebensmittelmarkt- und
Verbrauchsforschung,
Warschauer Universität für Biowissenschaften (SGGW)
sylwia_zakowska_biemans@sggw.edu.pl

Übersetzung aus dem Polnischen

Waldemar Fortuna
waldemar.fortuna@gmail.com

Lektorat

EkoConnect e.V.

Layout & Satz

www.whateverworks.biz

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Inhalt

A Polen: Fakten und Zahlen	3
B Stand und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion	5
Klima und natürliche Bedingungen	
Landwirtschaftliche Betriebe und Produktion	
Produktionsstruktur und Ernteerträge	
Tierische Erzeugung	
Wirtschaftliche Indikatoren der landwirtschaftlichen Erzeugung	
Einfuhr und Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	
C Der Bio-Sektor in Polen	8
Geschichte des ökologischen Landbaus	
Die Anzahl der Bio-Betriebe und Öko-Anbaufläche	
Anbaustruktur	
Ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung	
Gesetzgebung und Kontrollsystem	
Institutionen des ökologischen Landbaus und Kontrollsystem im ökologischen Landbau	
Kontrollstellen	
Andere Interessengruppen	
Organisationen von Bio-Erzeugern	
Nichtregierungsorganisationen (NROs), die die Entwicklung des ökologischen Landbaus unterstützen	
Bio-Messen	
Staatliche Finanzhilfen für den ökologischen Landbau	
Ökologische Lebensmittelverarbeitung	
D Der Bio-Markt	22
Stand und Entwicklung des Absatzes von ökologisch erzeugten Lebensmitteln	
Absatzkanäle für Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft	
Bio-Fachhandelsgeschäfte	
Supermärkte und Discounter	
Bio-Supermärkte	
Lebensmittelgeschäfte, Drogerien	
Online- und Direktverkauf	
Intra-EU-Handel mit Bio-Produkten	
Verbraucher von Bio-Lebensmitteln	
E Import und Export von Bio-Produkten	28
Wichtigste importierte ökologische Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse	
Herkunft der Bio-Importe	
Ökologische Exporte	
Ausblick	
F Referenzen	31

Polen: Fakten und Zahlen

Karte



Abbildung 1: Karte: Die territoriale Gliederung Polens nach Woiwodschaften

Länderstatistik

312.705 km²
Gesamtfläche des Landes

38,265 Mio.
Einwohnerzahl (2020)

13.640 €
BIP pro Kopf (2020)

14,682 Mio. ha
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (2020)

2,4 %
Anteil der Land-, Forst- u. Fischereiwirtschaft am BIP (2020)

11,1 ha
Durchschnittliche genutzte landwirtschaftliche Fläche pro Betrieb (2020)

1,317 Mio.
Anzahl der Betriebe (2020)

9,40 %
Anzahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft (2020)

Öko-Fläche und Zahl der Bio-Betriebe

18.575

Zahl der Bio-Betriebe einschließlich einschließlich
Betriebe in der Umstellung (2020)

509.291,27 ha

Gesamte ökologisch bewirtschaftete Fläche
(2020)

108.439,01 ha

Landwirtschaftliche Fläche in Umstellung auf
ökologischen Landbau (2020)

400.852,25 ha

Ökologisch bewirtschaftete Fläche (nach der
Umstellung) (2020)

Ökologische Tierproduktion

696.153

Anzahl der Geflügel (2020)

31.102

Anzahl der Rinder (2020)

27.088 Tausend

Eierproduktion (Stück) (2020)

28.725 Tausend Liter

Milchproduktion (2020)

3.253

Anzahl der Schweine (2020)

Stand und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion

Im Jahr 2020 gab es in Polen 1,317 Mio. land-wirtschaftliche Betriebe. Der vorherrschende Trend, der seit mindestens zwei Jahrzehnten zu beobachten ist, besteht in einem Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, während die landwirtschaftliche Fläche auf einem ähnlichen Niveau bleibt.¹ Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in den letzten zehn Jahren um fast 13 % zurückgegangen. Die durchschnittliche Größe der Betriebe hat sich jedoch in diesem Zeitraum von 11,3 auf 12,4 Hektar erhöht. Die gesamte landwirtschaftliche Fläche betrug im Jahr 2020 14,682 Mio. Hektar.

Klima und natürliche Bedingungen

Polen ist ein Tiefland, die durchschnittliche Höhe über dem Meeresspiegel beträgt 173 m. Über 96 % des Territoriums liegen unter 350 m ü.d.M. Polen liegt in einer Zone, in der die Einflüsse des kontinentaleuropäischen (relativ trockene Sommer und kalte Winter) und gemäßigten Klimas mit dem Einfluss des atlantischen Klimas konkurrieren. Das Klima in Polen zeichnet sich durch eine große Variabilität des Wetters und erhebliche Veränderungen im Verlauf der Jahreszeiten in den Folgejahren aus. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt zwischen 6,0 °C und 8,8 °C.² Die Schwankungen der Lufttemperatur wirken sich auf die Länge der Vegetationsperiode und die Dauer des aktiven Pflanzenwachstums aus. Die häufig im zeitigen Frühjahr auftretenden Fröste stellen eine Gefahr für die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen dar. Im Durchschnitt dauert die Vegetationsperiode in Polen 214 Tage, wobei sie je nach Region zwischen 199 und 233 Tagen beträgt. Die durchschnittlichen jährlichen Niederschlagsmengen erreichen 500–600 mm im Tiefland und 1200–1500 mm im Berg-

land und in den Bergen. Charakteristisch für das polnische Klima ist das periodische Auftreten von Dürreperioden.

In Polen gibt es 35 verschiedene Bodentypen, von denen Braunböden, saure Braunböden und graubraune Podsolböden am häufigsten vorkommen. Die Braun- und Podsolböden bedecken zusammen mehr als die Hälfte der Fläche des Landes (52 %). Eine viel kleinere Fläche wird von Tschernozem-Böden, Rendzina-Böden, schwarzen Böden und Schwemmlandböden bedeckt. Die Versauerung ist eines der größten Probleme für den Bodenschutz in Polen. Häufige Niederschlagsdefizite in Verbindung mit einer schlechten Bodenqualität wirken sich negativ auf die landwirtschaftliche Produktivität aus.

-
- 1 siehe <https://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/rolnictwo-lesnictwo/psr-2020/powszechny-spis-rolny-2020-raport-z-wynikow,4,1.html>
 - 2 siehe <https://www.imgw.pl/sites/default/files/2021-04/imgw-pib-klimat-polski-2020-opracowanie-final-eng-rozkladowki-min.pdf>
 - 3 ebd.
 - 4 siehe <https://stat.gov.pl/en/topics/environment-energy/environment/environment-2019,1,11.html>
 - 5 siehe https://iung.pl/sir/zeszyt63_1.pdf

Landwirtschaftliche Betriebe und Produktion

Im Jahr 2020 gab es in Polen über 1,3 Mio. landwirtschaftliche Betriebe, die 14,7 Mio. ha belegten und 10,2 Mio. GVE hielten. Es gibt einen allmählichen Anstieg des Anteils der größten Betriebe mit einer Fläche von 50 ha und mehr LF, der im Jahr 2020 3,0 % betrug, aber immer noch mehr als die Hälfte (52,1 %) waren bis zu 5 ha LF.⁶

Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche im Betrieb, die seit Jahren stetig zunimmt, betrug im Jahr 2020 11,1 ha. Die gesamte Anbaufläche betrug im Jahr 2020 etwa 10,7 Mio. Hektar und ging im Vergleich zum Jahr 2019 um 1,4 % zurück. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) blieb recht stabil – 14,4 Mio. ha, was 46 % des gesamten Landes entspricht – was darauf hindeutet, dass kleine Betriebe von größeren übernommen werden.

Produktionsstruktur und Ernteerträge

Im Jahr 2020 entfiel die größte Fläche auf Getreide (69,1 %), darunter Weizen (22,1 %) und Triticale (12,9 %).⁷

Bei der Getreideernte ist ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Im Jahr 2020 war die Getreideernte höher als im Jahr 2019 und erreichte 35 Mio. Tonnen. Die Ernte von Feldgemüse belief sich im Jahr 2020 auf 3,9 Mio. Tonnen und war um 0,5 % höher als im Vorjahr, während die Produktion von Gemüse im Freilandanbau um 9,6 % zurückging. Der Produktionsanstieg erfolgte trotz ungünstiger Witterungsbedingungen. Die Ernte von Baumobst lag 2020 bei über 3,9 Mio. Tonnen und damit um 12,8 % höher als im Vorjahr, während die Ernte von Beerenobst in Obstgärten und Beerenplantagen fast 554 Tausend Tonnen betrug und um 16,4 % zunahm. Polen ist ein wichtiger Produzent und Exporteur von Äpfeln, Geflügelfleisch, Karotten, Zwiebeln, Weißkohl, Triticale, Johannisbeeren und Pilzen. Etwas mehr als ein Viertel (26,6 %) der geernteten Apfelerzeugung in der EU-27 stammte im Jahr 2019 aus Polen.⁹

Tierische Erzeugung

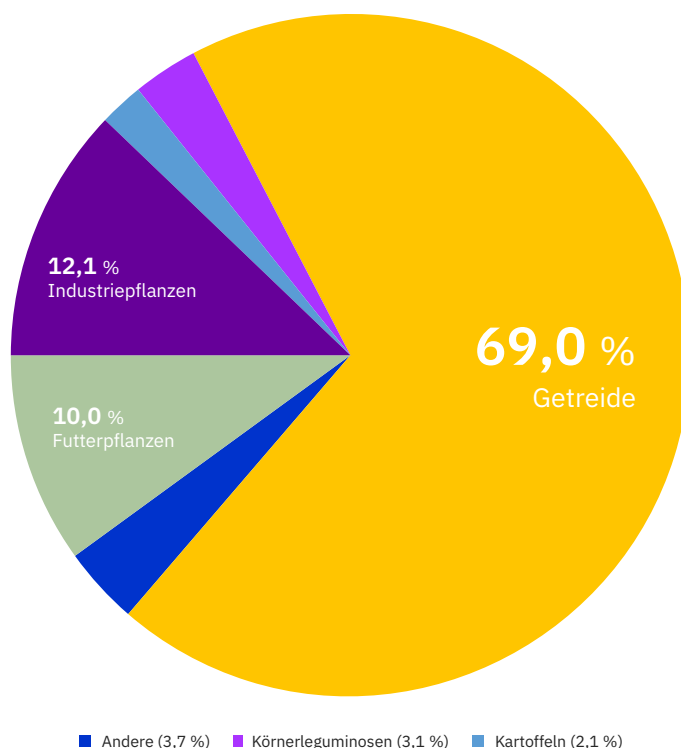
Im Jahr 2020 belief sich der Bestand der wichtigsten Tierarten in den landwirtschaftlichen Betrieben auf 6,3 Mio. Rinder, darunter 2,48 Mio. Milchkühe, und 11,15

Mio. Schweine. Der Geflügelbestand erreichte 225,64 Mio. Stück, darunter 55,08 Mio. Legehennen. Die Anzahl der Rinder und Schweine pro 100 ha stieg im Vergleich zu 2010 um 10 bzw. 25 %.

Unter den EU-Mitgliedstaaten hat Polen die höchste Produktion von Geflügelfleisch (2,6 Mio. Tonnen). Die Geflügelfleischerzeugung stieg 2019 um 1,9 % und setzte damit ihren Aufwärtstrend fort. Im Gegensatz dazu ging die Schweineproduktion 2020 zurück. Der Schweinektor ist aufgrund des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) erheblichen Turbulenzen ausgesetzt.

Im Jahr 2019 stieg die Milcherzeugung um 2,3 % (14.1 Mrd. Liter) und setzte damit den allgemeinen Aufwärtstrend der letzten Jahre fort.

Tabelle 1: Anbaustruktur (2020)



- 6 siehe <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html>
- 7 siehe <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html>
- 8 siehe https://www.fruitlogistica.com/FRUIT-LOGISTICA/Downloads-Alle-Sprachen/Auf-einen-Blick-European_Statistics_Handbook_2020.pdf
- 9 siehe <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/ks-fk-20-001>
- 10 siehe <https://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/rolnictwo-lesnictwo/psr-2020/powszechny-spis-rolny-2020-raport-z-wynikow,4,1.html#>
- 11 siehe <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/ks-fk-20-001>

Wirtschaftliche Indikatoren der landwirtschaftlichen Erzeugung

Etwa die Hälfte (48,9 %) des Wertes der Gesamtproduktion des polnischen Agrarsektors im Jahr 2020 entfiel auf pflanzliche Erzeugnisse (12,9 Mrd. EUR), wobei Getreide und Gemüse, gefolgt von Handelsgewächsen und Obst, den größten Anteil hatten. 48,5 % der Gesamtproduktion entfielen auf Tiere und tierische Erzeugnisse (12,8 Mrd. EUR), wobei der Großteil auf Milch, Geflügel und Schweine entfiel. Landwirtschaftliche Dienstleistungen (592 Mio. EUR) und nicht trennbare nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten (89 Mio. EUR) trugen mit 2,6 % zur landwirtschaftlichen Produktion bei.

Einfuhr und Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

Seit dem Beitritt Polens zur EU ist ein stetiger Anstieg des polnischen Außenhandels mit Agrar- und Ernährungsprodukten zu beobachten. Im Jahr 2020 machte der Export von Lebensmitteln, Landwirtschafts- und Fischereierzeugnissen 14,3 % des Gesamtwerts der polnischen Exporte aus. Der Wert des Exports von Agrar- und Ernährungsprodukten stieg 2020 um 11,3 % im Vergleich zu 2019.¹² Polen ist der größte Produzent und Exporteur von Äpfeln, Geflügel, Karotten, Weißkohl, Triticale, Johannisbeeren und Pilzen in der EU.

Im Jahr 2020 hatten Fleisch und Fleischerzeugnisse, vor allem Geflügelfleisch, verarbeitetes Fleisch, Rind- und Schweinefleisch, den größten Anteil (19 %; 6,3 Mrd. EUR) an der Warenstruktur der Ausfuhren. Die nächste Gruppe war Getreide (14 %; 4,9 Mrd. EUR), gefolgt von Tabak und Tabakerzeugnissen (12 %; 4,2 Mrd. EUR), Zucker und Süßwaren (72,5 Mrd. EUR), Milcherzeugnissen (7 %; 2,3 Mrd. EUR) und Fisch und Fischereierzeugnissen (7 %; 2,3 Mrd. EUR).

Die wichtigsten Exportländer waren Deutschland, die Tschechische Republik, Großbritannien, Frankreich, Italien, die Niederlande, Russland, Schweden, die Vereinigten Staaten und Ungarn. In der Struktur der Ausfuhren von Agrar- und Ernährungsprodukten überwiegen die Ausfuhren in andere EU-Länder – 71 % der Produkte wurden auf dem EU-Binnenmarkt verkauft.

Im Jahr 2020 machten die Einfuhren von Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Fischereierzeugnissen 9,9 % der Gesamteinfuhren nach Polen aus und stiegen im Vergleich zu 2019 um 9,9 %.¹³ Agrar- und Ernährungsprodukte wurden hauptsächlich

aus Deutschland, China, Italien, Russland, den Niederlanden, Frankreich, der Tschechischen Republik, den Vereinigten Staaten, Südkorea und Belgien importiert. Eingeführt wurden vor allem Fisch und Meeresfrüchte, Obst und essbare Nüsse, Fleisch und essbare Innereien sowie Gemüse.

Tabelle 2: Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu laufenden Preisen (2020)

Kategorie	Millionen EUR	%
Getreide	4 658,40	17,64
Industriepflanzen	2 015,82	7,63
Grünfütterpflanzen	854,46	3,24
Gemüse (einschl. Gartenbauprodukte)	2 722,80	10,31
Kartoffeln (einschl. Saatgut)	723,14	2,74
Früchte	1 932,05	7,32
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	18,39	0,07
Rinder	1 763,83	6,68
Schweine	2 412,12	9,13
Schafe und Ziegen	13,22	0,05
Geflügel	3 008,85	11,39
Sonstige Tiere	11,18	0,04
Milch	4 200,95	15,91
Eier	1 315,92	4,98
Sonstige tierische Erzeugnisse	67,88	0,2
Dienstleistungen, Nebentätigkeiten	681,45	2,58
Gesamtproduktion der Landwirtschaft	26 405,78	-

12 siehe <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html>

13 ebd.

Der Bio-Sektor in Polen

Die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Polen geht auf die 1920er Jahre und die biodynamischen Bewegungen zurück, doch trotz der frühen Anfänge konnte die jüngere Geschichte des ökologischen Landbaus erst in den 1980er Jahren mit dem Beginn des politischen und wirtschaftlichen Wandels beginnen. Es gibt gute Wachstumsaussichten für ökologische Landwirtschaft in Polen aufgrund der Umweltbedingungen und des hohen Produktionspotenzials des Agrar- und Ernährungssektors. Die Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln in Polen steigt, aber der Markt für Bio-Produkte ist immer noch eine Nische.

Geschichte des ökologischen Landbaus

Die Entwicklung des Ökolandbaus in Polen begann in den 1980er Jahren, doch das Interesse an der alternativen Landwirtschaft begann bereits Mitte der 1920er Jahre.

Senator Stanisław Karłowski, inspiriert von der Idee der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, die Rudolf Steiner 1924 in einer Vortragsreihe für Gutsbesitzer in Koberwitz (Kobierzyce) bei Breslau (Wrocław) vorstellte, begann sein 1730 ha großes Gut nach den Prinzipien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft zu bewirtschaften. Karłowski propagierte die biologisch-dynamischen Methoden, organisierte Kurse und gründete 1938 auf seine Initiative hin die **Gesellschaft zur Förderung der Prinzipien des Lebens und Wirtschaftens im Einklang mit der Natur**, deren Mitglieder namhafte Vertreter der akademischen Gemeinschaft waren.¹⁴ Kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde Karłowski verhaftet und ermordet. Nach Kriegsende wurde sein Betrieb verstaatlicht und die von ihm geförderte Idee der biodynamischen Landwirtschaft geriet in Vergessenheit.

In den 1960er Jahren begann Ing. Julian Osetek – von Beruf Chemiker – seinen drei Hektar großen Hof in Nakło nad Notecią nach den Grundsätzen der biodynamischen Landwirtschaft zu bewirtschaften. Da er keine Anhänger hatte, arbeitete er viele Jahre lang allein.¹⁵ Ein breiteres Interesse an der biodynamischen Landwirtschaft entstand in den 1980er Jahren, als Professor Mieczysław Górny von der Warschauer Universität für Biowissenschaften, angeregt durch eine Vorlesung von Julian Osetek, sich für diese Methode einsetzte. Professor Górny, der ausgebildeter Förster war und sich mit Bodenökologie befasste, fand in der biodynamischen Landwirtschaft eine praktische Anwendung für theoretisches Wissen.

Trotz der ablehnenden Haltung der damaligen Institutionen des Agrarsektors und der Wissenschaft wuchs das Interesse an der Idee einer Landwirtschaft „im Einklang mit der Natur“. Auf Initiative von Prof. Górny und in Zusammenarbeit mit Experten und

¹⁴ Tyburski und Żakowska-Biemans, 2007

¹⁵ Tyburski, 1996

Biobauern aus verschiedenen europäischen Ländern wurden zahlreiche Kurse und Schulungen zum ökologischen Landbau organisiert.

1983 gab Prof. Górny den Anstoß zur Gründung einer Werkstatt für Agrarökologie, das später in eine Lehrveranstaltung für Lebensmittelökologie an der Fakultät für menschliche Ernährung und ländlichen Haushalt der Warschauer Universität für Biowissenschaften umgewandelt wurde und zur Anerkennung der ökologischen Landwirtschaft in der akademischen Gemeinschaft beitrug.¹⁶

Im Februar 1989 – während eines Kurses zum ökologischen Landbau – wurde beschlossen, einen Verband zu gründen, der die Bewegung des ökologischen Landbaus vertreten sollte. Die Gründungsversammlung fand am 1. April 1989 in der Aula der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń (Thorn) statt. Der Verband ökologischer Lebensmittelproduzenten **EKOLAND** wurde am 1. September 1989 gerichtlich eingetragen.

Gleichzeitig begannen 1989 die Pioniere der ökologischen Landbaubewegung aus Polen, Tschechoslowakei, Ostdeutschland und der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik eine Zusammenarbeit mit der **Internationalen Föderation der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM)**, die eine weitere Entwicklung des ökologischen Landbaus in der gesamten Region auslöste.¹⁷

Im Jahr 1990 führte der Verband EKOLAND die erste Betriebskontrolle durch, und von 32 Betrieben erhielten 27 das „Attest“ (Zertifikat).¹⁸ Die ersten Kriterien des ökologischen Landbaus des EKOLAND-Verbandes wurden 1994 veröffentlicht. Derzeit ist EKOLAND die einzige Erzeugerorganisation mit eigenen Standards und eigenem Logo.

Im Jahr 1993 wurde in Lublin eine weitere Organisation für ökologische Erzeuger gegründet, die Polnische Gesellschaft für ökologischen Landbau (PTRE).

Im Jahr 1996 wurde die erste unabhängige Kontrollstelle, Agro Bio Test, auf der Grundlage der Kontroll- und Zertifizierungskommissionen eingerichtet, die innerhalb der EKOLAND-Strukturen tätig waren und 1998 nahm eine weitere Kontrollstelle, Bioekspert, ihre Kontrolltätigkeit auf.

In den Jahren 1991–1996 stieg nicht nur die Zahl der Biobetriebe von 49 auf 236, sondern auch die ökologisch bewirtschaftete Fläche verzehnfachte sich und erreichte 6.855 ha.

Seit 1997 war ein Rückgang der Zahl der Bio-Betriebe und der Öko-Fläche zu beobachten. Beides hat dazu beigetragen, den Dialog zwischen der ökologischen Landbaubewegung und den staatlichen Institutionen im Bereich der Landwirtschaft in Gang zu setzen.

In den 1990er Jahren begann der Prozess der **Institutionalisierung** des Ökolandbaus: 1997 wurde die Zusammenarbeit zwischen der ökologischen Landbaubewegung und dem Ministerium für Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft durch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für den ökologischen Landbau formalisiert.

Seit 1998 wird der ökologische Landbau trotz fehlender gesetzlicher Regelungen mit Subventionen aus dem Staatshaushalt unterstützt. Gemäß der Verordnung des Ministers für Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft über die Höhe der Subventionssätze für die Landwirtschaft (11. Mai 1998) und den detaillierten Regeln und Verfahren für die Subventionierung von 1998 (Gesetzblatt Nr. 71, Nr. 461) wurden Mittel zur Subventionierung der Kosten für die Kontrolle der Bio-Betriebe bereitgestellt.

Ab 1999 durften Öko-Bauern sowie Bauern, die ihre Betriebe auf ökologische Wirtschaftsweise umstellen, Flächenzahlungen beantragen. Mit dem ersten Gesetz über den ökologischen Landbau, das 2001 verabschiedet und genehmigt wurde, wurde ein Kontroll- und Zertifizierungssystem eingeführt, bei dem der Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung für die Zulassung privater Zertifizierungsunternehmen zur Durchführung von Kontrollen und zur Ausstellung von Zertifikaten zuständig ist. Die Aufsicht über diese Unternehmen wurde an den Hauptinspektor zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln delegiert.

Die Einführung des Fördersystems hat dazu beigetragen, dass das Interesse an der Umstellung von landwirtschaftlichen Betrieben auf den ökologischen Landbau gestiegen ist. In den Jahren 2000–2004 stieg die Öko-Fläche von 25.000 ha auf 82.730 ha. Die Zahl der Bio-Betriebe erreichte im Jahr 2004 3.760 und hat sich im Vergleich zum Jahr 2000 fast verdreifacht.

Im Jahr 2004, nach dem **Beitritt zur Europäischen Union**, setzte Polen die Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die Kennzeichnung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln um (Gesetzblatt L 198 vom 22. Juli 1991, S. 1). Mit dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums 2004–2006 wurde eine Subventionsregelung für den ökologischen Landbau eingeführt, die aus der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU finanziert wird.

16 Górny, 2002

17 Geier, 1990

18 Babalski, 1999

Die nach 2004 umgesetzte Agrarpolitik führte zu einem weiteren Anstieg der Zahl der Bio-Betriebe und der Öko-Fläche, konnte aber keine Marktwirkung entfalten. Ab 2013 begann sowohl die Zahl der Bio-Betriebe als auch die Öko-Fläche zu schrumpfen. Auch bei den Tierbeständen waren ungünstige Veränderungen zu verzeichnen. Viele Erzeuger haben die ökologische Tierhaltung aufgrund des hohen bürokratischen Aufwands aufgegeben, besonders schwerwiegend für kleinere Betriebe.

Das Fehlen einer kohärenten Strategie zur Förderung der Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft und des ökologischen Lebensmittelsektors in Polen führte zu einem langsameren Wachstum. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche (3,5 %) liegt immer noch weit unter dem EU-Durchschnitt (8,5 %). Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln steigt, aber der ökologische Sektor kämpft immer noch um die Aufmerksamkeit der staatlichen Politik. Die Öko-Anbaufläche in Polen wächst nicht in gleichem Maße wie der ökologische Markt. Infolgedessen stammt ein großer Teil der ökologischen Lebensmittel aus dem Handel innerhalb der EU.

Die Anzahl der Bio-Betriebe und Öko-Anbaufläche

Nach dem EU-Beitritt erlebte Polen ein bemerkenswertes Wachstum der Zahl der Bio-Betriebe und der Öko-Anbaufläche. In den Jahren 2004–2013 stieg die Öko-Fläche von 82.730 ha auf 669.969 ha und die Zahl der Bio-Betriebe hat sich mehr als versiebenfacht. Im Jahr 2020 gab es 20.274 ökologische Erzeuger, darunter 18.575 landwirtschaftliche Betriebe, die insgesamt 509.291 ha Land bewirtschafteten, einschließlich der in der Umstellung befindlichen Flächen. Im Vergleich zu 2013 ging die Zahl der Bio-Betriebe im Jahr 2020 um 30 % und die Öko-Fläche um 24 % zurück. Der Anteil des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlichen Fläche des Landes betrug im Jahr 2020 etwa 3,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche. Ökologische Betriebe in Polen sind größer als ihre konventionellen Pendanten. Die durchschnittliche Anbaufläche von Biobetrieben betrug im Jahr 2020 etwa 27,4 ha, während die durchschnittliche Größe der allen Betriebe etwas über 11 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche lag.¹⁹

Zwischen den Makroregionen (NUTS 1)²⁰ und den Woiwodschaften (NUTS 2) Polens bestehen erhebliche Unterschiede in Bezug auf die Anzahl der Bio-Betriebe und die Öko-Fläche. Mehr als die Hälfte von diesen Be-

trieben und Flächen befand sich in den vier Woiwodschaften Warmińsko-Mazurskie, Podlaskie, Mazowieckie und Zachodniopomorskie.²¹

Die Bio-Betriebe in den Woiwodschaften Warmińsko-Mazurskie und Zachodniopomorskie sind Großbetriebe, von denen sich viele auf die Erzeugung von Getreide für den Auslandsmarkt spezialisiert haben. In den Woiwodschaften Podlaskie und Mazowieckie sind die Betriebe kleiner und haben eine stärker diversifizierte Produktion.

Seit 2004 ist der Anteil der kleinen Betriebe rückläufig, während die Zahl der größeren Betriebe weiter zunimmt. Im Jahr 2020 machten Betriebe mit einer Fläche von bis zu 10 ha 37,4 % aller Bio-Betriebe aus, während ihr Anteil im Jahr 2004 noch 44 % betrug.

Tabelle 3: Anzahl der Bio-Betriebe (2004–2020)

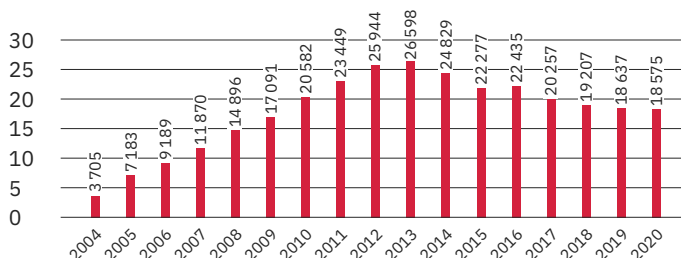
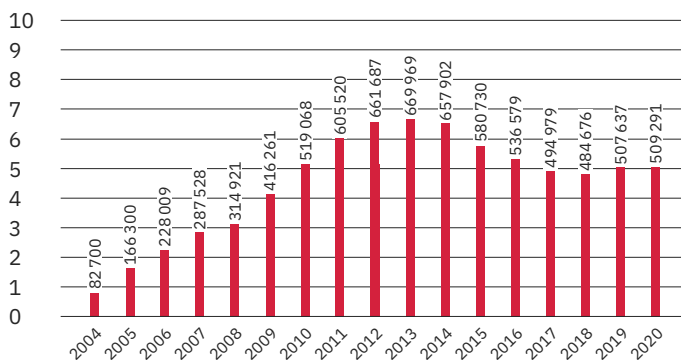


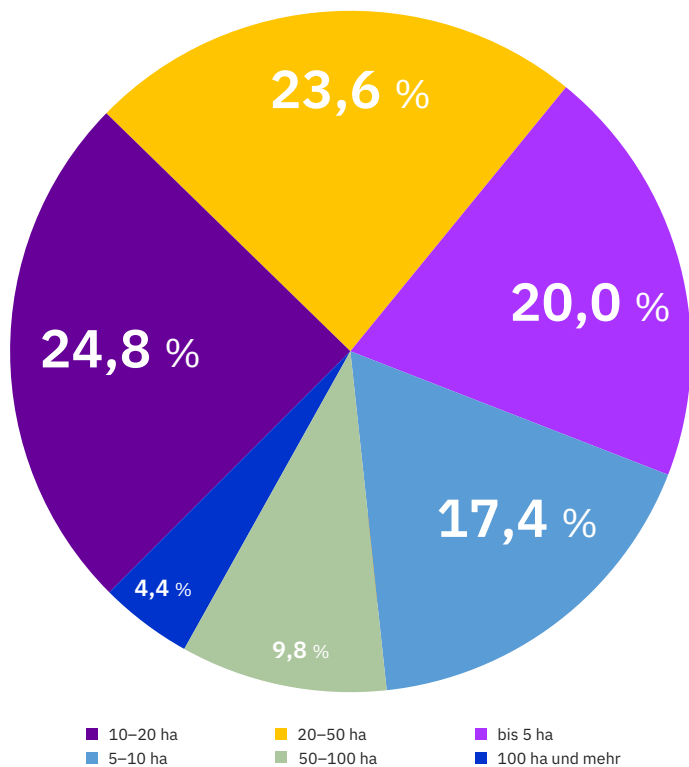
Tabelle 4: Öko-Fläche (2004–2020/ha)



19 siehe <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html>

20 In Polen gibt es 7 NUTS (Nomenclature des Unités territoriales statistiques) administrative Makroregionen in Polen, nämlich Nord, Nordwest, Woiwodschaft Masowien, Zentral, Südwest, Süd u. Ost.

21 siehe <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html>

Tabelle 5: Struktur der Bio-Betriebe nach Größenklassen (2020)**Tabelle 6:** Anzahl der Bio-Betriebe und die Öko-Fläche nach Makroregionen und Woiwodschaften (2020)

Woiwodschaft	Makroregion	Anzahl der Bio-Betriebe	Öko-Fläche (ha)	Anteil an LF (%)
Dolnośląskie	Südwesten	688	30 418	3,3
Kujawsko-pomorskie	Norden	385	7 093	0,7
Lubelskie	Osten	1 907	28 357	2,1
Lubuskie	Nordwesten	926	43 126	9,8
Łódzkie	Zentrum	519	9 954	1,0
Małopolskie	Süden	664	8 360	1,4
Mazowieckie	Woiwodschaft Masowien	2 179	41 218	2,1
Opolskie	Südwest	62	3 324	0,6
Podkarpackie	Osten	969	12 726	2,1
Podlaskie	Osten	2 906	52 415	5,0
Pomorskie	Norden	521	20 792	2,8
Śląskie	Süden	121	3 460	0,9
Świętokrzyskie	Zentrum	590	8 340	1,6
Warmińsko-mazurskie	Norden	3 241	108 808	10,9
Wielkopolskie	Nordwesten	748	29 330	1,7
Zachodniopomorskie	Nordwesten	2 149	101 507	11,2
Polen		18 575	509 201	3,4

Anbaustruktur

Im Jahr 2020 hatten Getreide (29,2 %) und Futterpflanzen (23,1 %) den größten Anteil im ökologischen Landbau (in Umstellung und zertifiziert). Im Zeitraum 2017–2020 nahm der Anteil der Getreideanbaufläche zu, während der Anteil der Anbaufläche von Futterpflanzen sowie von Wiesen und Weiden zurückging.

Die Getreideanbaufläche nahm im Jahr 2020 gegenüber 2017 um 31 % zu und erreichte 113 986 ha. Die Gemüseanbaufläche betrug 23 526 ha und ging im Jahr 2020 gegenüber 2017 um 10,5 % zurück. Derzeit ist ein Aufwärtstrend bei der Gemüseanbaufläche aufgrund der steigenden Inlandsnachfrage zu beobachten. Der größte Zuwachs ist bei der Obstanbaufläche zu verzeichnen, die sich im Zeitraum 2017–2020 verdoppelt. Die größten Obstanbauflächen haben die Woiwodschaften Lubelskie, Mazowieckie und Podkarpackie. Der Gemüseanbau konzentriert sich hauptsächlich auf Warmińsko-Mazurskie, Lubelskie und Mazowieckie. Die größte Kartoffelanbaufläche befindet sich in den Woiwodschaften Podlaskie, Warmińsko-Mazurskie und Lubelskie.²²

Tabelle 7: Produktionsstruktur im ökologischen Landbau (2017–2020/%)

Kulturen	2017	2018	2019	2020	Veränderung (%) 2017–2020
Futterpflanzen	28,6	25,8	23,4	23,1	-19,23
Wiesen und Weiden	23,5	20,6	19,7	16,9	-28,09
Getreide	23,5	27,6	30,5	29,2	24,26
Gartenbau- und Beerenkulturen (Obst)	5,7	6,2	7,1	9,2	61,40
Gemüse	7,5	6,2	5,9	5,6	-25,33
Körnerleguminosen	3,3	3,9	5,3	7,4	124,24
Industriepflanzen	5,7	7,0	5,4	4,7	-17,54
Sonstige Kulturpflanzen	1,9	2,4	2,5	3,6	89,47
Kartoffeln	0,3	0,3	0,2	0,3	0,00
Insgesamt	100	100	100	100	

Tabelle 8: Die Anbauflächen der wichtigsten Bio-Kulturen (nach der Umstellung) (2017–2020/ha)

Kulturen	2017	2018	2019	2020	Veränderung % (2017–2020)
Obst	19 926	22 061	23 746	39 401	97.79
Gemüse	26 286	20 801	22 540	23 526	-10.50
Kartoffeln	1 416	1 124	1 064	1 392	-1.70
Getreide	86 981	99 095	117 871	113 980	31.04

Tabelle 9: Der Anteil der Anbaufläche der wichtigsten Bio-Kulturen (2020)

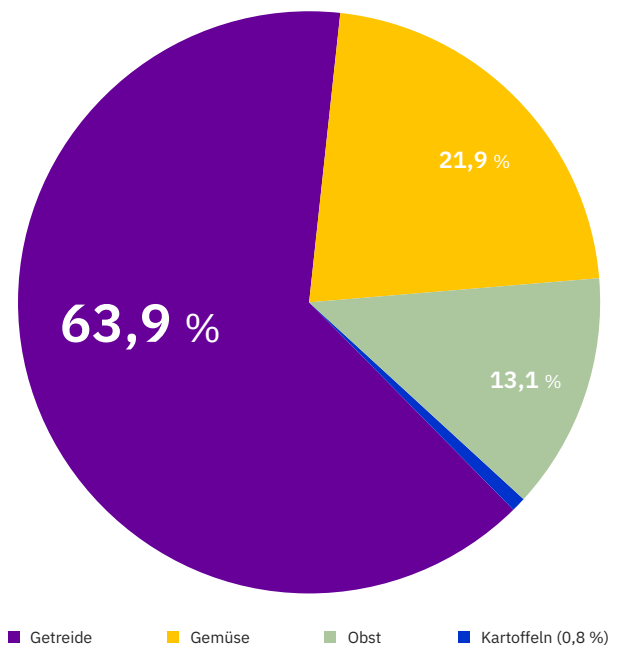


Abbildung 2: Bio-Appleplantage in der Woiwodschaft Łódź

²² basierend auf Daten von 2018

Tabelle 10: Geschätztes Produktionsvolumen ausgewählter Bio-Kulturpflanzen (nach dem Umstellung) (2017–2020/Tonnen)

Kulturen	2017	2018	2019	2020	Veränderung % (2017–2020)
Obst	51 702,2	117 365,3	166 992,2	164 337,6	217,9
Gemüse	50 627,1	50 557,3	70 389,3	80 036,6	75,9
Kartoffeln	19 335,1	15 562,7	14 779,3	22 575,2	16,8
Getreide	175 963,2	195 921,3	271 934,8	315 269,2	79,2

Ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung

Die größten Veränderungen im Zeitraum 2017–2020 wurden in Bezug auf das geschätzte Produktionsvolumen von Obst verzeichnet, das um 217,9 % stieg.²³ Die geschätzte Produktion von ökologischem Obst im Jahr 2020 belief sich auf 164.337,6 Tonnen, während die Produktion von Gemüse 89.036,6 Tonnen erreichte und um 75,9 % im Vergleich zu 2017 anstieg. Ein ähnlicher Trend wurde in Bezug auf die Produktion von Getreide (hauptsächlich Weizen, Triticale und Hafer) beobachtet, die sich im Jahr 2020 auf 315.269,2 Tonnen belief und um 79,2 % höher war als 2017.

Zu den wichtigsten Obstkulturen gehörten im Jahr 2020 Äpfel (105 601,89 t) und Beerenobst wie Erdbeeren (8 011,51 t), Himbeeren (9 145,41 t), schwarze und rote Johannisbeeren, die hauptsächlich in den Woiwodschaften Podkarpackie, Lubelskie und Świętokrzyskie angebaut werden.²⁴ Bedeutend ist auch die Produktion von Kulturheidelbeeren, die hauptsächlich auf sauren Böden im östlichen und nördlichen Teil des Landes angebaut werden.²⁵

In den Jahren 2013–2020 wurden neben dem Rückgang der Zahl der Bio-Betriebe auch ungünstige Veränderungen bei der Zahl der Tiere und der tierischen Erzeugung beobachtet. Der Anteil der Betriebe mit öko-

logischer Tierhaltung sank von 44,2 % im Jahr 2013 auf 21,8 % im Jahr 2020.

Nur bei Geflügel wurde ein systematisches Wachstum der Zahl der Tiere verzeichnet. Im Jahr 2020 stieg die Zahl des Geflügels im Vergleich zu 2017 um 212,8 %. Dies betrifft jedoch hauptsächlich Legehennen. Die Zahl der anderen Tierarten schwankt von Jahr zu Jahr. Im Zeitraum von 2017 bis 2020 ist ein leichter Anstieg der Zahl der Rinder, Milchkühe und Ziegen zu verzeichnen. Die Zahl der Schweine blieb auf einem ähnlichen Niveau.

Die Produktion von Bio-Milch belief sich 2020 auf 28 725 115,0 Liter. Die Eierproduktion wiederum erreichte im Jahr 2020 27 088 160 Stück.²⁶

23 Daten über den Umfang der ökologischen Erzeugung werden bei der jährlichen Betriebskontrollen erhoben, um auf dem Zertifikat die Menge der zu vermarktenden Produktion anzugeben. Als solche spiegeln sie nicht vollständig die landwirtschaftlichen Produktion wider und müssen als Schätzung betrachtet werden.

24 eigene Berechnung auf der Grundlage von Daten der Inspektion zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln

25 siehe https://jemyeko.com/wp-content/uploads/2021/07/raport_05-07-2021.pdf

26 eigene Berechnung auf der Grundlage der Daten zur Milch- und Eierproduktion (für den Verbrauch) der Inspektion zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln



Figure 3: Stand eines Bio-Betriebes mit Legehennenhaltung auf einer Bio-Messe

Tabelle 11: Anzahl des Viehbestands (Stück)

Tierarten	2017	2018	2019	2020	Veränderung % (2017–2020)
Rinder	8 096	7 486	8 320	8 341	3,0
Milchkühe	11 377	10 983	10 893	12 061	6,0
Geflügel	220 540	316 064	484 153	696 153	212,8
Schweine	3 893	3 221	4 189	3 253	-16,4
Schafe	19 595	16 243	15 092	15 803	-19,3
Ziegen	3 147	3 145	5 270	3 645	15,8

Gesetzgebung und Kontrollsystem

Der ökologische Landbau in Polen ist durch EU-Recht geregelt:

- Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates (ABl. L 150 vom 14.06.2018, S. 1–92).
- Zusätzlich zu den EU-Verordnungen hat Polen das Gesetz über den ökologischen Landbau vom 25. Juni 2009 (Gesetzblatt 2009, Nr. 116, Punkt 975) verkündet, das den rechtlichen Rahmen für das amtliche Kontrollsystem für die ökologische Erzeugung und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen bildet.

Darin sind die Aufgaben und Befugnisse der zuständigen Behörden sowie die Sanktionen festgelegt, die gegen Kontrollstellen und die unter das Kontrollsystem fallenden Unternehmen verhängt werden können, wenn ein Betrug festgestellt wird.²⁷ Das neue Gesetz über den ökologischen Landbau wird im Jahr 2022 verabschiedet.

Polen hat ein gemischtes Kontrollsystem für den ökologischen Landbau eingeführt, das aus einer benannten öffentlichen Kontrollbehörde und zugelassenen privaten Kontrollstellen besteht, die von der nationalen Akkreditierungsstelle – dem Polnischen Akkreditierungszentrum – akkreditiert sind.

²⁷ siehe https://ec.europa.eu/food/audits-analysis/audit_reports/details.cfm?rep_id=3058

Institutionen des ökologischen Landbaus und Kontrollsystem im ökologischen Landbau

Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



Das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung ist die zentrale zuständige Behörde für das Kontrollsystem für die ökologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Produkten in Polen. Das Ministerium ist für die Zulassung von Kontrollstellen zuständig, an die die Aufgabe der Kontrolle und Zertifizierung von Unternehmen delegiert wird. Außerdem ist es für die Umsetzung der Politik im Bereich des ökologischen Landbaus und die Vorbereitung der nationalen Gesetzgebung zuständig.

www.minrol.gov.pl

Inspektion zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln (IJHARS)



Die Inspektion zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln (IJHARS) beaufsichtigt die Kontrollstellen und ist für die Datenerhebung und Berichterstattung über den ökologischen Landbau zuständig. Seit 2013 führt die Inspektion auch staatliche Prüfungen zur Erlangung der Qualifikation als Inspektor für ökologischen Landbau durch und führt ein Register der qualifizierten Inspektoren.

www.ijhars.gov.pl

Kontrollstellen

Zugelassene Kontrollstellen, die im Bereich des ökologischen Landbaus gemäß den Anforderungen der neuesten Fassung der Norm EN ISO/IEC 17065 akkreditiert sind, sind für die Vor-Ort-Kontrollen von Unternehmen (Landwirten, Verarbeitern, Händlern und Importeuren) zuständig. Sie stellen Zertifikate über die Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften für den ökologi-

Polnisches Zentrum für Akkreditierung (PCA)



Das Polnische Zentrum für Akkreditierung ist die nationale Stelle, die für die Akkreditierung von Kontrollstellen zuständig ist, die gemäß der neuesten Fassung der ISO-Norm IEC 17065:2012 zertifizieren. Die von der Akkreditierungsstelle durchgeführten Kontrollen betreffen die technische Kompetenz, die Unabhängigkeit, die Unparteilichkeit und die berufliche Integrität der Kontrollstellen.²⁸

www.pca.gov.pl

schen Landbau aus, setzen sie aus und widerrufen sie. Derzeit gibt es in Polen 13 zugelassene Kontrollstellen. Zulassungen werden in sechs verschiedenen Bereichen erteilt: Pflanzenbau und Tierhaltung, Wildsammlung von Pflanzen und Pflanzenteilen, Bienenzucht, Aquakultur und Meeresalgen, Verarbeitung ökologischer Erzeugnisse und Herstellung von Futtermitteln und Hefe, Inverkehrbringen von Waren einschließlich der Einfuhr aus Drittländern.

²⁸ siehe https://www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/SR19_04/SR_organic-food_EN.pdf

Tabelle 12: Liste der Kontrollstellen und des Umfangs ihrer Befugnisse (2021)

Kontrollstelle	Pflanzenbau und Tierhaltung	Wildsamm- lung von Pflanzen und Pflanzenteilen	Bienenzucht	Aquakultur und Meeresalgen	Verarbeitung ökologischer Erzeugnisse und Herstel- lung von Futtermitteln und Hefe	Inverkehr- bringen von Waren einschließlich der Einfuhr aus Drittländern
PL-EKO-01 EKOGRANCJA PTRE Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-02 PNG Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-03 COBICO Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-04 BIOEKSPERT Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-05 BIOCERT MAŁOPOLSKA Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-06 Polskie Centrum Badań i Certyfikacji S.A. (↳)						
PL-EKO-07 AGRO BIO TEST Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-08 TÜV Rheinland Polska Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-09 Centrum Jakości AgroEko Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-10 SGS Polska Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-11 DQS Polska Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-12 Bureau Veritas Polska Sp. z o.o. (↳)						
PL-EKO-13 Krajowe Centrum Badań i Certyfikacji "Gwarantowana Jakość" Sp. z o.o. (↳)						

Andere Interessengruppen

Landwirtschaftliche Beratungszentrum



Das landwirtschaftliche Beratungszentrum, Zweigstelle Radom, ist im Rahmen des staatlichen Systems der landwirtschaftlichen Beratungsdienste tätig. Die Zweigstelle Radom ist für die Ausbildung von Beratern im Bereich des ökologischen Landbaus zuständig und koordiniert ein Netz von Demonstrationsbetrieben.

<https://www.cdr.gov.pl/>

Nationales Förderzentrum für Landwirtschaft (KOWR)



Nationales Förderzentrum für Landwirtschaft ist eine polnische Regierungsbehörde, die ausländische Unternehmen bei der Suche nach polnischen Geschäftspartnern unterstützt, indem sie Handelsmissionen für Importeure organisiert und ausländische Akteure mit Informationen über die polnischen Agrar- und Lebensmittelmärkte versorgt. Die Behörde verwaltet Werbemaßnahmen für hochwertige Produkte, einschließlich ökologischer Erzeugnisse, und setzt politische Förderinstrumente im Agrar- und Ernährungssektor ein.

<https://www.kowr.gov.pl/en>

Polnische Kammer für ökologische Lebensmittel (PIZE)



Organisation von Bio-Lebensmittelunternehmen. Sie hat über 100 Mitglieder (Landwirte, Hersteller, Geschäfte, Vertreiber von ökologischen Lebensmitteln). Die Aufgabe der Kammer ist es, einen gesunden Lebensstil zu fördern und das Bewusstsein für ökologische Lebensmittel und ökologischen Landbau in der polnischen Gesellschaft zu stärken. Die Förderung des ökologischen Landbaus erfolgt vor allem durch die Organisation zahlreicher sozialer Kampagnen, Messen und anderer Geschäftsveranstaltungen.

www.jemyeko.pl



Abbildung 4: Debatte über den Markt für ökologische Lebensmittel, organisiert von der Polnischen Kammer für ökologische Lebensmittel im Jahr 2020

Organisationen von Bio-Erzeugern

EKOŁAN Kujawsko Pomorskie Stowarzyszenie Producentów Ekologicznych EKOŁAN.

<http://eko-lan.pl/>

Stowarzyszenie Eko Lubelszczyzna

<http://www.ekolubelszczyzna.pl/>

Stowarzyszenie Demeter Polska

<https://demeter-polska.pl/>

Stowarzyszenie Producentów Żywności Metodami Ekologicznymi EKOLAND

<http://www.ekolandpolska.pl/>

Stowarzyszenie Producentów Żywności Ekologicznej EKO DAR

<https://ekodar.swilcza.com.pl/>

Polska Ekologia

<https://www.polskaekologia.org/>

Zachodniopomorski Oddział Stowarzyszenia Producentów Żywności Metodami Ekologicznymi

<http://www.ekolandzach.pl/>

Podkarpacka Izba Rolnictwa Ekologicznego

<https://pire.swilcza.com.pl/>

Stowarzyszenie Polskich Sadowników Ekologicznych

<https://ekoowoc.pl/>



Abbildung 5: Werbestand des Verbands der polnischen Bio-Obstbauern aus der Woiwodschaft Łódź

Nichtregierungsorganisationen (NROs), die die Entwicklung des ökologischen Landbaus unterstützen

Forum Rolnictwa Ekologicznego im. Profesora Mieczysława Górnego

<http://www.forumrolnictwaekologicznego.pl/>

Polski Klub Ekologiczny w Gliwicach

<https://pkegliwice.pl/>

Stowarzyszenie Ekologiczno- Kulturalne ZIARNO

<http://ziarno.grzybow.pl/>

Koalicja Żywa Ziemia

<https://koalicjazywaziemia.pl/>

Bio-Messen

International Organic Trade Fair BIOEXPO

<https://bioexpo.pl/>



Abbildung 6: Stand des gemüseverarbeitenden Unternehmens Charsznickie Pola Natury auf der Bio-Messe BIOEXPO 2021

Natura FOOD & beECO

<https://www.naturafood.pl/>

Ekogala

<https://www.ekogala.eu/>



Abbildung 7: Angebot des Bio-Betriebs Farma Świątokrzyska auf der Bio-Messe BIOEXPO 2021

Info

Informationsportale über Bio-Produkte und ökologischen Landbau BIOKURIER

<https://biokurier.pl/>

Tabelle 13: Förderung des Ökolandbaus (2021)*

Nr.	Paket Ökologischer Landbau	Varianten des Pakets Ökologischer Landbau	Zahlungssätze EUR / ha*
1	Landwirtschaftliche Kulturpflanzen in der Umstellung		313,9
2	Gemüseanbau in der Umstellung		478,7
3	Kräuteraanbau in der Umstellung		356,1
4	Obstanbau in der Umstellung	Hauptobstarten in der Umstellung	551,4
		Beerenobst in der Umstellung	476,6
		Extensiver Obstbau in der Umstellung	218,2
5	Futteranbau auf Ackerland in der Umstellung		234,1
6	Dauergrünland in der Umstellung		134,3
7	Landwirtschaftliche Kulturpflanzen nach der Umstellung		253,3
8	Gemüseanbau nach der Umstellung		307,8
9	Kräuteraanbau nach der Umstellung		356,1
10	Obstanbau nach der Umstellung	Hauptobstarten nach der Umstellung	373,8
		Beerenobst nach der Umstellung	417,2
		Extensiver Obstbau nach der Umstellung	218,2
11	Futteranbau nach Ackerland		162,6
12	Dauergrünland nach der Umstellung		134,3

Staatliche Finanzhilfen für den ökologischen Landbau

Der ökologische Landbau in Polen wird derzeit im Rahmen des EU-Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2014–2020 gefördert, das aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung der neuen politischen Maßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2021–2027 für die Jahre 2021–2022 verlängert wurde. Am 8. März 2021 führte das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung eine neue Verordnung (Dz.U. 2021 poz. 434) ein, mit der die detaillierten Bedingungen und das Verfahren für die

Gewährung von Finanzhilfen im Rahmen der Maßnahme 11 „Ökologischer Landbau“ des Entwicklungsprogramms für den Zeitraum 2014–2020 geändert wurden. Die Zahlungssätze für den ökologischen Landbau wurden im Vergleich zu 2020 je nach Paket und Variante von 17 bis 55,3 % (durchschnittliche Erhöhung um 27,8 %) erhöht. Darüber hinaus können ökologisch wirtschaftende Erzeuger die Erstattung von Kontrollkosten im Rahmen der oben genannten Maßnahme beantragen.

* Euro-Wechselkurse Tabelle NBP 29. November 2021
(1 EUR = 4,6982 PLN)

Ökologische Lebensmittelverarbeitung

Polen hat den größten Lebensmittelverarbeitungssektor in Mittel- und Osteuropa und ist der sechstgrößte Hersteller von Lebensmitteln in der EU.²⁹ Die wertmäßig wichtigsten Segmente sind Fleisch, Milchprodukte, Getränke, Süßwaren und Backwaren.

Die Lebensmittelindustrie ist einer der am stärksten fragmentierten Sektoren in Polen. Die meisten Unternehmen des Sektors sind kleine und mittlere Unternehmen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz des Sektors ist mit 13 % jedoch gering, was darauf hindeutet, dass der Markt von größeren Unternehmen dominiert wird. Die überwiegende Mehrheit der Verarbeiter ökologischer Lebensmittel in Polen sind kleine und mittlere Unternehmen, oft Familienbetriebe. Der Sektor zieht jedoch mehr und mehr große Verarbeiter an, die ihr Portfolio um Bio-Linien erweitern.

Im Jahr 2020 gab es, nach Angaben der Inspektion zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln, 1104 Unternehmen, die als Aufbereiter von ökologischen Lebensmitteln eingestuft wurden. Gemäß Art. 2 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates ist die Aufbereitung, die Konservierung und/oder Verarbeitung ökologischer Erzeugnisse, einschließlich der Schlachtung und Zerlegung bei tierischen Erzeugnissen, sowie die Verpackung, Kennzeichnung und/oder Änderung der Kennzeichnung in Bezug auf die ökologische Produktion. Somit umfasst diese Gruppe sowohl Verarbeiter als auch Lebensmittelverpacker.

Im Zeitraum 2004–2020 stieg die Zahl der Unternehmen, die der Kategorie der Aufbereiter zugeordnet wurden, von 55 auf 1 104.

Im Jahr 2020 gab es 668 ökologische Verarbeiter und 218 Unternehmen, die sich mit der Aufbereitung und Verpackung von ökologischen Erzeugnissen befassen. 34,9 % der Verarbeiter waren in der Verarbeitung von Obst und Gemüse tätig, während 15,6 % Getreide verarbeiteten. Der Anteil der Unternehmen, die Erzeugnisse tierischen Ursprungs verarbeiteten, war deutlich geringer. Nur 4,1 % der Unternehmen waren in der Milchverarbeitung und der Käseherstellung tätig und 4,0 % in der Fleischverarbeitung.

Die meisten Verarbeiter befassen sich mit Obst und Gemüse, was auf den relativ guten Zugang zu Rohstoffen und die wachsende Nachfrage zurückzuführen ist. Unter den als ökologische Verarbeiter eingestuft Unternehmen gibt es mehrere große Kühllhäuser, die gefrorenes Obst und Gemüse an ausländische Märkte liefern. Diese Produktkategorie hat immer noch einen

marginalen Anteil am heimischen Markt, aber das Interesse an tiefgekühlten Bio-Produkten wächst.

Der Anteil der verarbeiteten Bio-Produkte aus dem Inland nimmt stetig zu. Die Unternehmen auf dem Markt für ökologische Lebensmittel konzentrieren sich auf die Einführung neuer Produktkategorien und -sorten. Die Hersteller von Bio-Lebensmitteln bringen neue und innovative Bio-Lebensmittel in Form von verzehrfertigen Snacks, Keksen, Hülsenfrüchten, Gewürzen, Heilpflanzen, Kräutern und Bio-Säften auf den Markt.

Tabelle 14: Anzahl der Unternehmen, die sich mit Aufbereitung von ökologischen Produkten beschäftigen (2004–2020)

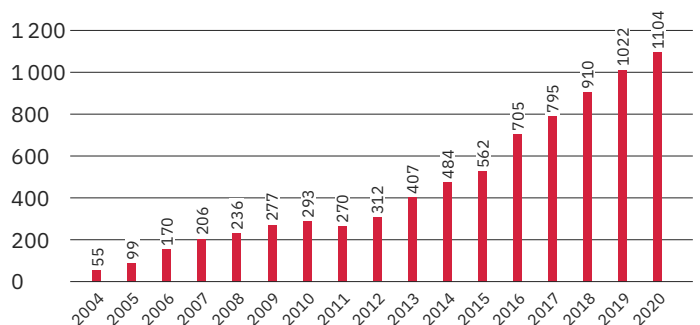
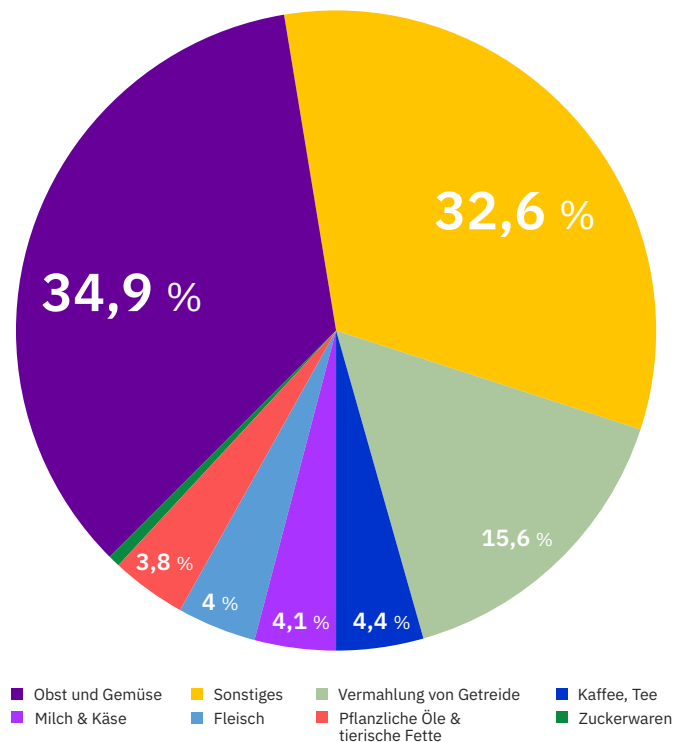


Tabelle 15: Anteil der ökologischen Verarbeiter nach Produktkategorie (2020)



29 siehe <https://www.fi-compass.eu/publication/publications/financial-needs-agriculture-and-agri-food-sectors-poland>

Der Bio-Markt

Der Wert des polnischen Marktes für Bio-Lebensmittel lag 2019 bei über 300 Mio. Euro (Bruttoladenpreise)³⁰ und wuchs 2020 um 20 %. Es wird erwartet, dass der Bio-Markt mit einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR)³¹ von 9,4 % wachsen wird und bis 2026³² rund 600 Mio. Euro erreichen wird. Bio-Produkte, insbesondere verpackte, werden in Polen immer verbreiteter, auch in den Mainstream-Kanälen wie Discountern und Supermärkten, was einer der Haupttreiber für den Wachstumswert ist.

Stand und Entwicklung des Absatzes von ökologisch erzeugten Lebensmitteln

Es wird geschätzt, dass das Segment der Bio-Lebensmittel etwa 0,5 % des Wertes des inländischen Lebensmittelmarktes ausmacht. Der Markt für Bio-Lebensmittel ist eines der am schnellsten wachsenden Segmente, aber gemessen am Gesamtwert des polnischen Konsumgütermarktes ist er immer noch eine Nischenkategorie. Frisches Obst und Gemüse sind die meistverkaufte Kategorie ökologisch angebaute Lebensmittel, seit die Bio-Betriebe vor über drei Jahrzehnten mit dem Verkauf ihrer Produkte begonnen haben, und haben immer noch einen großen Marktanteil.

Nach Angaben von NielsenIQ beliefen sich die Ausgaben für Bio-Lebensmittel in nicht spezialisierten Geschäften im Jahr 2020 auf über 776 Mio. PLN.³³ Diese Daten stammen aus dem Einzelhandelspanel und beziehen sich nur auf die in der Erhebung erfassten Kategorien, mit Ausnahme von Obst und Gemüse, die zu den am häufigsten gekauften Bioprodukten gehören. Im Vergleich zu 2019 ist der Wert des Warenkorb um 23% gestiegen. Die Produktkategorien mit dem höchsten Verkaufswert waren Lebensmittel für Säuglinge und Kinder,

Joghurts, pflanzliche Getränke sowie Säfte, Nektare und andere Getränke. Im Jahr 2020 waren Getränke eine Kategorie, die einen signifikanten Anstieg des Verkaufswertes im Vergleich zum Vorjahr (69 %) verzeichnete und einen Anteil von über 1 % an der gesamten Kategorie der Säfte, Nektare und Getränke in Polen erreichte.

PMR Research prognostizierte, dass der Wert des Marktes für Bio-Lebensmittel in Polen im Jahr 2021 1,7 Mrd. PLN übersteigen wird und die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 9,4 % betragen wird.³⁴ Im Gegenzug werden die Pro-Kopf-Ausgaben für Bio-Lebensmittel von etwa 50 PLN im Jahr 2021 auf über 70 PLN im Jahr 2026 steigen.³⁵

30 siehe https://inozc.sggw.edu.pl/wp-content/uploads/sites/8/2021/06/Raport_MRIrW_pdf_2019_Institut.pdf

31 Compound Annual Growth Rate (CAGR)

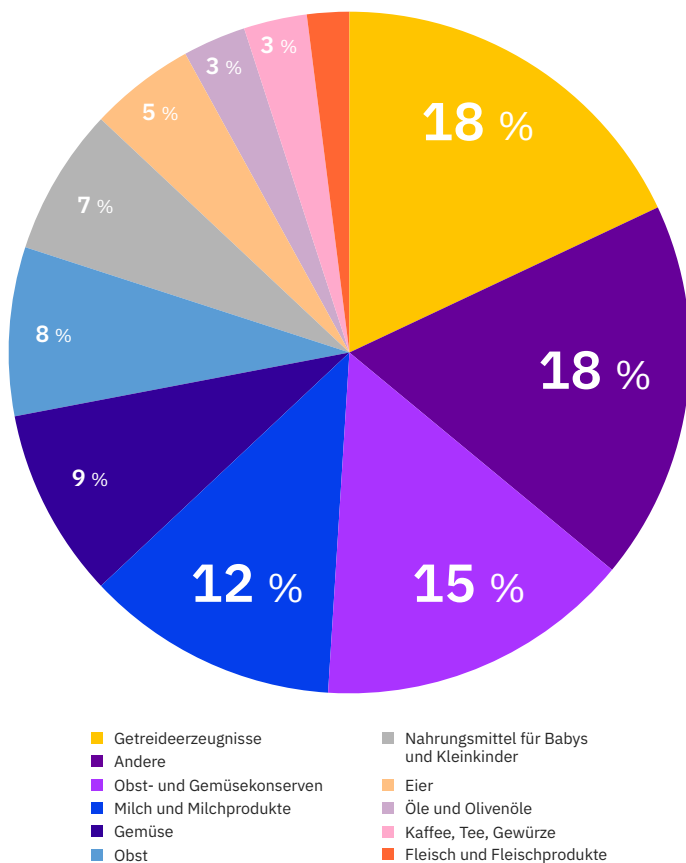
32 siehe <https://retailmarketexperts.com/en/news/pmr-bio-food-market-grew-by-over-20-in-2020/>

33 siehe https://jemyeko.com/wp-content/uploads/2021/07/raport_05-07-2021.pdf

34 ebd.

35 siehe <https://mypmr.pro/products/rynek-zywnosci-bio-w-polsce-2021>

Tabelle 16: Wertanteil ausgewählter Produktkategorien auf dem Markt für ökologische Lebensmittel (2019)*



Absatzkanäle für Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft

In den 1980er Jahren wurden Bio-Lebensmittel direkt ab Hof, auf Bauernmärkten und auf Messen verkauft. Die ersten Bio-Läden wurden Ende der 1980er Jahre in großen städtischen Ballungsräumen eröffnet.

Bio-Fachhandelsgeschäfte

Nach Schätzungen von Experten gibt es mindestens 850 auf den Verkauf von Bio-Lebensmitteln spezialisierte Läden mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von 60 Quadratmetern.³⁶ Diese Läden verfolgen unterschiedliche Betriebsstrategien, ihr Sortiment wird von verarbeiteten Lebensmitteln dominiert, aber sie erweitern systematisch das Angebot an frischen Lebensmitteln im Rahmen einer direkten Zusammenarbeit mit den Lieferanten oder über kommerzielle Zwischenhändler. Der größte Großhändler für Bio-Lebensmittel, **Bio Planet**, mit einem geschätzten Marktanteil von 25 %, bietet 7.000 Artikel an, darunter 1.000 Artikel unter Eigenmarken.³⁷ Er liefert Bioprodukte

an 1.800 B2B-Kunden. Zu den Produktkategorien mit dem höchsten Umsatzanteil gehören Getränke, unverarbeitete Produkte (Obst und Gemüse), Süßigkeiten und Snacks, Molkereiprodukte, Trockenfrüchte sowie Öle und Olivenöl. Etwa 60 % der von Bio Planet angebotenen Produkte sind ausländischer Herkunft, mit Hauptkategorien wie Getränke, Nüsse, Trockenfrüchte, pflanzliche Fette und Produkte auf der Basis von Kokosnuss und Sojabohnen.

Supermärkte und Discounter

In den 1990er Jahren nahm der Verkauf von Bio-Lebensmitteln im großflächigen Einzelhandel stetig zu. Anfangs war der Anteil ausländischer Produkte groß, doch nach und nach erweiterten die großflächigen Einzelhändler ihr Angebot um Produkte einheimischer Anbieter.

Im Jahr 2002 interessierte sich die polnische Filiale der britischen **Tesco**-Kette für die Aufnahme von Bio-Gemüse und -Obst aus heimischem Anbau in ihr Sortiment. Leider wurde die Zusammenarbeit nach einigen Monaten wieder eingestellt, da das Angebot an Gemüse und Obst aus einheimischer Produktion zu klein und zu wenig diversifiziert war und eine regelmäßige Belieferung nicht gewährleistet werden konnte.

Info

Erzeuger und Vertreiber von Bio-Lebensmitteln Bio Planet S.A.

<https://bioplanet.pl>

* Expertenschätzung

36 ebd.

37 siehe https://bioplanet.pl/zasoby/obrazki/bioplanet-pl/relacje%20inwestorskie/BioPlanet_4_IPO_118_2021_DM_BOS_int.pdf

Im Jahr 2007 begann **Carrefour** eine Zusammenarbeit mit der Organisation der Bioproduzenten **Polska Ekologia** (Polnische Ökologie). Die ersten Regale mit Bio-Lebensmitteln erschienen im April desselben Jahres in einem Supermarkt in Warszawa, und fünf Jahre später waren Bio-Produkte in 17 Carrefour-Märkten in ganz Polen erhältlich. Ähnliche Initiativen im Handel mit Bio-Lebensmitteln wurden von der nationalen Genossenschaftsorganisation **Spółdzielnia Spożyców Społem** ergriffen, die 2005 ein **Ökologisches Programm** ins Leben rief, in dessen Rahmen Bio-Lebensmittel an separaten Ständen mit der Aufschrift „Treffen Sie eine Öko-Entscheidung“ angeboten wurden.³⁸

Gegenwärtig bieten die meisten großflächigen Einzelhandelsketten sowohl verarbeitete als auch frische Bio-Produkte an. Das Angebot an heimischen Frischprodukten, insbesondere an saisonalem Obst und Gemüse, entspricht jedoch nicht der Nachfrage. Daher wird frisches Obst und Gemüse auch aus anderen EU- und Drittländern bezogen.

Eine breite Palette von frischen und verpackten Bioprodukten wird von Handelsketten wie **Auchan**, **Carrefour**, **Leclerc** (französische Supermarktketten) und **Kaufland** (Schwarz-Gruppe) sowie den beiden Discountern: **Biedronka** (gehört zu der portugiesischen Gruppe Jeronimo Martins) und **Lidl** (gehört zur deutschen Schwarz-Gruppe), angeboten. Unter den auf dem polnischen Markt tätigen Discountern war Lidl der erste, der Bio-Lebensmittel verkaufte. Seit 2011 verkaufen die Lidl-Filialen auch frische Produkte, darunter Obst und Gemüse von einheimischen Lieferanten.



Abbildung 8: Das Angebot an Produkten der Bio-Eigenmarke im Carrefour-Supermarkt in Warschau

Info

Auchan

<https://www.auchan.pl>

Carrefour

<https://www.carrefour.pl>

Biedronka

<https://www.biedronka.pl>

Leclerc

<https://leclerc.pl>

Lidl

<https://lidl.pl>



Abbildung 8: Das Angebot an Obst und Gemüse im Carrefour-Supermarkt in Warschau

38 siehe http://wzcz.sggw.pl/wp-content/uploads/2020/01/Raport_MINROL_15_11_2017_upowsz-1.pdf

Das Angebot an Bio-Lebensmitteln wird auch in anderen Discount-Ketten wie Aldi (deutsche Kette), Intermarché (französische Kette) und Netto (Dänische Salling-Gruppe) erweitert. Sowohl die Handelsketten als auch die Discount-Ketten konzentrieren sich auf die Ausweitung der Produktpalette unter Eigenmarken. Daten von NielsenIQ zeigen, dass Eigenmarkenprodukte im Jahr 2020 40 % des Umsatzes ausmachen werden.

Nach den neuesten Prognosen des Marktforschungsunternehmens PMR für die Jahre 2021–2026 werden die Discounter der am schnellsten wachsende Kanal auf dem polnischen Lebensmittelmarkt sein.³⁹ Die Umfrage dieses Unternehmens für das Jahr 2021 ergab, dass mehr als die Hälfte der Bio-Konsumenten regelmäßig Bio-Lebensmittel bei Discountern kaufen.⁴⁰ Der Verkauf von Bio-Lebensmitteln in großflächigen Handelsketten und in Discountern steigert das Interesse der polnischen Verbraucher an Bio-Produkten.

Bio-Supermärkte

Im Jahr 2019 eröffnete die Carrefour-Kette den ersten Bio-Supermarkt. Derzeit werden etwa 2.500 Produkte angeboten, von denen 80 % Bioprodukte sind, während die restlichen Produkte für Veganer und Menschen mit Gluten- und Laktoseintoleranz bestimmt sind.⁴¹ Die Strategie des Unternehmens besteht darin, das Angebot an Bioprodukten unter Eigenmarken zu erweitern. Derzeit umfasst die Eigenmarke BIO von Carrefour über 400 Produkte. Im Jahr 2021 begann die Kette, den Verkauf von Bio-Lebensmitteln in ausgewählten Supermärkten im Shop-in-Shop-System zu entwickeln.

Auch in Polen gibt es Einzelhandelsketten, die sich auf den Verkauf von Bio-Lebensmitteln spezialisiert haben. Die älteste von ihnen ist **Organic Farma Zdrowia S.A.**, die derzeit 32 Filialen im ganzen Land hat und auch Online-Verkäufe durchführt. Das Angebot des Unternehmens umfasst über 4.000 Artikel, darunter Kosmetika und umweltfreundliche Reinigungsmittel.

Im Jahr 2017 wurde in Poznań das erste **Bio Family-Geschäft** eröffnet, wo nur zertifizierte Bio-Lebensmittel verkauft werden. Derzeit verfügt die Kette über sechs Filialen mit Bio-Lebensmitteln und -Kosmetik in Großstädten im ganzen Land. Die Bio Family-Filialen sind rund um die Uhr geöffnet und verfügen über Selbstbedienungsläden (Zugriff außerhalb der Öffnungszeiten über mobile App).

Sowohl Organic Farma Zdrowia als auch Bio Family haben eine Reihe von Produkten unter Eigenmarken entwickelt.



Abbildung 10: Das Angebot an frischem Gemüse am Lidl-Stand auf der der Bio-Messe BIOEXPO 2021

Info

Organic Farma Zdrowia S.A.

<https://organic24.pl/>

BIO Family

<https://biofamily24.pl/>

39 siehe <https://retailmarketexperts.com/en/news/pmr-discount-stores-will-grow-above-7-annually/>

40 siehe <https://retailmarketexperts.com/en/news/pmr-bio-food-market-grew-by-over-20-in-2020/>

41 siehe https://serwiskorporacyjnycarrefour.pl/en/news/About_Us/The_First_Carrefour_Bio_Store_In_Poland_Is_Launched

Lebensmittelgeschäfte, Drogerien

Die polnische Landschaft des Lebensmitteleinzelhandels unterscheidet sich von derjenigen der großen europäischen Länder. Der Einzelhandel in Polen ist durch einen hohen Anteil an traditionellen kleinen und mittelgroßen Geschäften gekennzeichnet, die sich in der Regel in Wohngebieten befinden. Die Verbraucher neigen dazu, diese Läden mehrmals pro Woche für kleinere Einkäufe von Produkten des ersten Bedarfs aufzusuchen. Meistens bieten diese Läden wie **Żabka** verpackte Bio-Markenprodukte an, versuchen aber auch, Produkte unter Eigenmarken zu entwickeln und das Angebot mit Frischwaren zu erweitern.

Auch in Drogeriemärkten wie **Rossmann** sind verpackte Bio-Lebensmittel erhältlich, sowohl als Produkte unter der Eigenmarke **enerBio** als auch unter der Marke des Herstellers. Das Sortiment umfasst Obst- und Gemüsekonserven, Nüsse, Frühstücksflocken, Süßigkeiten, aber auch Getränke und Wein. Auch an Tankstellen und Kiosken wird das Angebot an Bioprodukten, vor allem aber an Snacks und Getränken, tendenziell erweitert.

Online- und Direktverkauf

Die COVID-19-Pandemie hat dazu beigetragen, dass das Interesse an Bio-Lebensmitteln sowohl im traditionellen Einzelhandel als auch im elektronischen Handel wächst. Nach Schätzungen von Experten hat sich die Zahl der auf den Verkauf von Bio-Lebensmitteln spezialisierten Online-Shops in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Die überwiegende Mehrheit bietet nur verarbeitete Produkte an, während der Anteil der Geschäfte, die den Kunden die Möglichkeit bieten, regelmäßig frische Produkte zu kaufen, gering ist.⁴²

Der Verkauf von Bio-Lebensmitteln wächst auch im Segment der Online-Supermärkte, die keine stationären Geschäfte haben, wie **Frisco.pl**, das zur Eurocash-Gruppe gehört – dem größten FMCG-Großhändler (28 % Anteil) in Polen.

In Polen gibt es seit einigen Jahren ein wachsendes Interesse daran, Lebensmittel direkt von den Landwirten zu kaufen, und Initiativen, die die Lebensmittelversorgungsketten verkürzen, werden immer beliebter. Die polnischen Verbraucher legen großen Wert auf die Herkunft der Lebensmittel und bevorzugen Produkte, die aus der Region stammen.

In Polen gibt es nur wenige Marktplätze, die sich dem Verkauf von Bio-Lebensmitteln widmen. Einer der am längsten existierenden ist der **Biobazar** in Warszawa. Kleinere Erzeuger verkaufen ihre Produkte auf lokalen Märkten. Auch der Direktverkauf über das Internet ist im Kommen. Die Initiativen zur Organisation von Verkäufen oder zur Bildung von Einkaufsgemeinschaften werden von staatlichen landwirtschaftlichen Beratungszentren unterstützt. Die Entwicklung des Direktverkaufs und die Verkürzung der Lieferketten gehören zu den obersten Prioritäten der nationalen Agrar- und Ernährungspolitik.

Intra-EU-Handel mit Bio-Produkten

Daten über den Intra-EU-Handel mit Bio-Produkten sind in Polen nicht verfügbar, da in den nationalen Außenhandelsstatistiken nicht zwischen ökologischen und konventionellen Produkten unterschieden wird. Polen gilt als wichtiger Lieferant von Bio-Getreide und Obst (Äpfel und Beerenobst) in der EU, sowohl was die Menge als auch den Wert betrifft. Andere Produktkategorien und insbesondere verarbeitete Bio-Lebensmittel sind von geringer Bedeutung.

Info

Żabka

<https://www.zabka.pl>

Rossmann

<https://www.rossmann.pl>

Frisco.pl

<https://www.frisco.pl/>

Biobazar

<https://biobazar.org.pl/>

⁴² siehe <https://jemyeko.com/organic-farming-and-its-market-in-poland-from-the-perspective-of-2020-current-status-and-prospects/>

Verbraucher von Bio-Lebensmitteln

Der Anteil der Verbraucher, die regelmäßig Bio-Lebensmittel kaufen, nimmt stetig zu. In der Umfrage 2019 gaben 41 % der Verbraucher an, mindestens einmal pro Woche Bio-Lebensmittel zu kaufen. Polnische Verbraucher werden zum Kauf von Bio-Lebensmitteln durch gesundheitliche Bedenken sowie durch die Überzeugung motiviert, dass Bio-Lebensmittel sicher und frei von

Pestizidrückständen sind. Bio-Lebensmittel werden häufiger von Frauen, Verbrauchern zwischen 36 und 45 Jahren und Familien mit Kindern gekauft.

Bio-Obst, -Gemüse und -Eier sind die drei am häufigsten gekauften Produktkategorien. Mehr als ein Viertel der Verbraucher gab an, „mindestens einmal pro Woche“ Bio-Obst und -Gemüse zu kaufen, und 63 % kaufen regelmäßig Bio-Eier. Molkereiprodukte, verarbeitetes Fleisch und Backwaren werden von mehr als

einem Drittel der Bio-Verbraucher regelmäßig gekauft. Weniger häufig kaufen die Verbraucher Bio-Snacks, Kräuter, Gewürze, Tee und Kaffee, Nüsse und Trockenfrüchte sowie Halbfertigprodukte und Fertiggerichte.

Der Preis ist nach wie vor das Haupthindernis für den Kauf von Bio-Lebensmitteln. Allerdings sind die Verbraucher bereit, mehr für Bio-Obst und -Gemüse (69 %), Eier (54 %), Fleisch (49 %) und Milchprodukte (45 %) auszugeben.⁴³

Die COVID-19-Pandemie hat die Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln in Polen angekurbelt. Fast jeder fünfte Verbraucher erklärte, dass er aufgrund der Pandemie mehr Bio-Lebensmittel kauft.⁴⁴

Da Bioprodukte im Allgemeinen teurer sind als herkömmliche Alternativen und die Einkommen der Verbraucher unter Druck geraten, ist es laut Euromonitor wahrscheinlich, dass viele Verbraucher gezwungen sein werden, ihre Kaufentscheidungen zu überdenken. Es wird erwartet, dass der durchschnittliche Stückpreis von verpackten Bio-Lebensmitteln in naher Zukunft stabil bleiben wird.⁴⁵

43 Trendy w ekozakupach Polaków 2020. Raport Farmy Świętokrzyskiej (Bericht über Trends im Einkaufsverhalten in Polen, hrsg.: Farma Świętokrzyska), 2020

44 ebd.

45 siehe <https://www.euromonitor.com/organic-packaged-food-in-poland/report#>

Import und Export von Bio-Produkten

Während die Importe⁴⁶ von Bio-Produkten auf den EU-Markt im Jahr 2020 leicht zurückgingen, ist in Polen ein umgekehrter Trend zu beobachten. Im Jahr 2020 importierte Polen 36.077 Tonnen ökologische Agrar- und Ernährungsprodukte. Dies entspricht einem Anstieg von 23,2 % im Vergleich zu 2019, wo das Importvolumen 29.285 Tonnen erreichte.

Wichtigste importierte ökologische Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse

Der Anteil der Waren⁴⁷ an den Gesamteinfuhren aus Drittländern lag 2020 bei 54 % und war damit ähnlich hoch wie im Vorjahr. Die wichtigsten Produktkategorien waren Getreide, Ölsaaten und Mühlen- Erzeugnisse.

Der Anteil der Kategorie sonstige Primärerzeugnisse⁴⁸ stieg auf 41 %, während die Einfuhr von Verarbeitungserzeugnissen einschließlich Wein und Getränken um 32,8 % bzw. 27,2 % zurückging. Unter der Kategorie andere Primärerzeugnisse wurden hauptsächlich Obst, Zitrusfrüchte und tropische Früchte, frisch oder getrocknet, nach Polen eingeführt. Der höchste Zuwachs bei den

Einfuhrmengen wurde bei Lebensmittelzubereitungen einschließlich Produktkategorien wie Säuglingsnahrung, Süßwaren und Teigwaren beobachtet.

Einen leichten Rückgang gab es auch bei der Einfuhr von nicht essbaren Produkten wie Pflanzen und ätherischen Ölen.⁴⁹

46 Einfuhr und Ausfuhr in Drittländer

47 Der Begriff „Rohstoffe“ umfasst unter anderem: Getreide, pflanzliche Öle und Ölsaaten, Zucker, Milchpulver und Butter, ungerösteten Kaffee und Kakao

48 Der Begriff „Sonstige Primärerzeugnisse“ umfasst Fleischerzeugnisse, Nahrungs- und Genussmittel, Milchjoghurt und Honigprodukte

49 Der Begriff „Nicht essbar“ umfasst Pflanzen und ätherische Öle

Tabelle 17: Gesamtvolumen der ökologischen Agrar- und Lebensmittelimporte nach Produktkategorien (2019 & 2020/Tonnen)

Produktkategorie	2019	2020	Veränderung/% 2019–2020
Rohstoffe	15 686	19 460	24,1
Sonstige Primärerzeugnisse	11 344	14 718	29,7
Verarbeitete Erzeugnisse einschl. Wein	1 580	1 062	-32,8
Lebensmittelzubereitungen	199	428	115,1
Nicht zum Verzehr bestimmte Erzeugnisse	282	265	-6,0
Fisch und andere Nicht-Agrarprodukte	4	5	25,0
Getränke	191	139	-27,2
Insgesamt	29 286	36 077	23,2

Herkunft der Bio-Importe

Die wichtigsten Handelspartner im Jahr 2020 waren die Ukraine (37 %), Kasachstan (22 %) und Ecuador (15 %), auf die 83 % des Importvolumens an ökologischen Nahrungsmitteln entfielen.

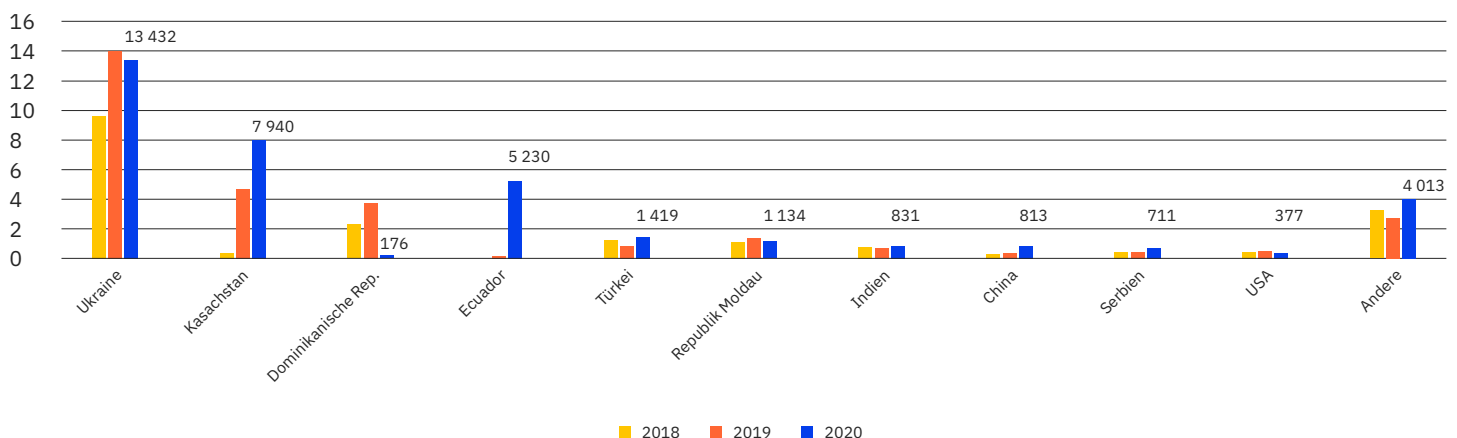
Die zehn Länder, aus denen ökologische Erzeugnisse nach Polen exportiert wurden, machten 89 % der gesamten Importe im Jahr 2020 aus. Die Ausfuhren aus diesen zehn Ländern nach Polen stiegen 2020 um 20,44 %, während die Ausfuhren der übrigen Exporteure (andere) um 50,72 % zunahmen. Auch die Gesamtzahl der Exportländer stieg auf 43 im Vergleich zu 40 vor einem Jahr.

Die wichtigsten Importprodukte aus der Ukraine sind Getreide, Mühlen-Produkte und gefrorene Früchte. Ölsaaten (Leinsamen) werden hauptsächlich aus Kasachstan importiert. Der Import von Ölsaaten aus Kasachstan ist 2020 gegenüber 2019 um 67 % gestiegen. Ecuador wurde 2020 zum Hauptlieferanten von Bio-Bananen für den polnischen Markt und löste damit die Dominikanische Republik ab.

Ökologische Exporte

In Polen gibt es keine Statistiken über den Export von Bio-Produkten. Da der heimische Markt für ökologische Lebensmittel noch nicht ausgereift ist, wird ein erheblicher Teil der heimischen ökologischen Produktion im Rahmen des EU-Binnenhandels ins Ausland verkauft. Es wurden einige Versuche unternommen, auf Drittlandsmärkte vorzudringen, aber der Bio-Export ist unbedeutend. Nach Angaben von **Bio Planet**, dem wichtigsten Vertreiber von Bioprodukten in Polen, werden nur 3 % des Umsatzes durch Exportverkäufe erzielt.

Tabelle 18: Die wichtigsten Handelspartner in den Jahren (2018–2020/Tonnen)



Ausblick

Polen bietet aufgrund der natürlichen Bedingungen und des hohen Produktionspotenzials des Agrar- und Ernährungssektors Möglichkeiten für die Entwicklung des ökologischen Landbaus. Trotz finanzieller Unterstützung ist die Zahl der Bio-Betriebe und die Öko-Fläche seit einigen Jahren rückläufig. Dafür gibt es viele Gründe, sowohl institutionelle als auch solche, die mit der Organisation der Lieferketten und der Entwicklung des Marktes für Bio-Lebensmittel zusammenhängen.

Zu den Hindernissen für das Wachstum des ökologischen Landbaus in Polen gehören das mangelnde politische Engagement für den Öko-Landbau, das Fehlen starker Organisationen, die die politischen und wirtschaftlichen Interessen der im ökologischen Lebensmittel- und Landwirtschaftssystem tätigen Unternehmen vertreten, die mangelnde Bereitschaft der Landwirte zur Zusammenarbeit sowie der übermäßige bürokratische Aufwand, der sie vom Einstieg in den ökologischen Sektor abhält.⁵⁰ Mangelnde Größenordnung, eine ineffiziente Lieferkette und die räumliche Streuung der Erzeuger führen dazu, dass ökologische Erzeugnisse auf den konventionellen Markt abwandern. Eine Schwachstelle in der Entwicklung des ökologischen Landbaus ist auch der Wissenstransfer, einschließlich des Mangels an einer ausreichenden Zahl von Beratern, die auf den ökologischen Landbau spezialisiert sind.

Darüber hinaus verweisen Branchenexperten auf eine ungünstige Produktionsstruktur in Biobetrieben, einschließlich eines geringen Anteils von Betrieben mit Viehhaltung, was sich negativ auf die Nachhaltigkeit der Produktion auswirkt. Zu den Herausforderungen, die von

den Experten, die am „Organic Food Market Report 2021“ mitgewirkt haben, identifiziert wurden, gehören das Erreichen einer kritischen Masse, um den Absatz von Bio-Lebensmitteln weiter zu entwickeln, die Sensibilisierung der Verbraucher für Bio-Lebensmittel, die Verbesserung des Zugangs zu Bio-Rohstoffen und -Zutaten, die Verkürzung der Lieferketten, die Senkung der Produktionskosten und die Verwendung von Plastik in Bio-Lebensmittelverpackungen.

Der beobachtete Rückgang der Zahl der Erzeuger, die im ökologischen Landbau tätig sind, zeigt, dass es notwendig ist, die Wirksamkeit der bestehenden Unterstützungsmaßnahmen zu überprüfen und die prioritären Bereiche zur Förderung des ökologischen Landbaus und der Märkte für ökologische Lebensmittel zu ermitteln. Im Rahmenaktionsplan für ökologische Lebensmittel und ökologischen Landbau in Polen 2021–2027 werden folgende Punkte als wesentlich für den Fortschritt des Sektors genannt: (1) Verbesserung des Wissenstransfers, (2) Förderung von Innovationen in der ökologischen Erzeugung, (3) Unterstützung für ökologische Erzeuger und (4) Aufrechterhaltung des Vertrauens in das ökologische Landwirtschaftssystem.⁵¹ Es werden mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, um dem Rückgang der Zahl der ökologischen Betriebe und der ökologisch bewirtschafteten Fläche entgegenzuwirken, doch werden keine spezifischen Ziele und Indikatoren festgelegt. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Aktionsplan nicht die bestehenden Unterschiede in der Entwicklung des ökologischen Landbaus zwischen den verschiedenen Regionen, was für eine nachhaltige Entwicklung des Öko-Landbaus und des Bio-Marktes notwendig zu sein scheint.

⁵⁰ siehe <https://jemyeko.com/organic-farming-and-its-market-in-poland-from-the-perspective-of-2020-current-status-and-prospects/>

⁵¹ siehe <https://www.gov.pl/web/rolnictwo/ramowy-plan-dzialan-dla-ywnosci-i-rolnictwa-ekologicznego-w-polsce>

Referenzen

Abbildungen

1	Karte: Die territoriale Gliederung Polens nach Woiwodschaften	3
2	Bio-Apfelplantage in der Woiwodschaft Łódź	12
3	Stand eines Bio-Betriebes mit Legehennenhaltung auf einer Bio-Messe	14
4	Debatte über den Markt für ökologische Lebensmittel, organisiert von der Polnischen Kammer für ökologische Lebensmittel im Jahr 2020	17
5	Werbekatalog des Verbands der polnischen Bio-Obstbauern aus der Woiwodschaft Łódź	18
6	Stand des Gemüseverarbeitenden Unternehmens Charsznickie Pola Natury auf der Bio-Messe BIOEXPO 2021, Foto: Karol Przybylak	19
7	Angebot des Bio-Betriebs Farma Świętokrzyska auf der Bio-Messe BIOEXPO 2021	19
8	Das Angebot an Obst und Gemüse im Carrefour-Supermarkt in Warschau	24
9	Das Angebot an Produkten der Bio-Eigenmarke im Carrefour-Supermarkt in Warschau	24
10	Das Angebot an frischem Gemüse am Lidl-Stand auf der Bio-Messe BIOEXPO 2021	25

Tabellen

1	Anbaustruktur (2020), Quelle: https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html	6
2	Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu laufenden Preisen im Jahr 2020, Quelle: https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=aact_eaa01&lang=en	7
3	Anzahl der Bio-Betriebe (2004–2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	10
4	Öko-Fläche (2004–2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	10
5	Struktur der Bio-Betriebe nach Größenklassen (2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	11
6	Anzahl der Bio-Betriebe und die Öko-Fläche nach Makroregionen und Woiwodschaften (2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	11
7	Produktionsstruktur im ökologischen Landbau (2017–2020/%), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	12
8	Die Anbauflächen der wichtigsten Bio-Kulturen (nach der Umstellung) (2017–2020/ha), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	12
9	Der Anteil der Anbaufläche der wichtigsten Bio-Kulturen (2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	12
10	Geschätztes Produktionsvolumen ausgewählter Bio-Kulturpflanzen (nach der Umstellung) (2017–2020/Tonnen), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	13
11	Anzahl des Viehbestands (Stück), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	14
12	Liste der Kontrollstellen und des Umfangs ihrer Befugnisse (2021), Quelle: https://www.gov.pl/web/rolnictwo/jednostki-certyfikujace	16
13	Förderung des Ökolandbaus (2021), Quelle: https://www.gov.pl/web/arimr/stawki-platnosc9	20
14	Die Anzahl der Unternehmen, die sich mit Aufbereitung von ökologischen Produkten beschäftigen (2004–2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	21
15	Anteil der ökologischen Verarbeiter nach Produktkategorie (2020), Quelle: IJHARS, https://www.gov.pl/web/ijhars/rolnictwo-ekologiczne	21
16	Wertanteil ausgewählter Produktkategorien auf dem Markt für ökologische Lebensmittel (2019), Quelle: https://inozc.sggw.edu.pl/wp-content/uploads/sites/8/2021/06/Raport_MRIRW_pdf_2019_Institut.pdf	23
17	Gesamtvolumen der ökologischen Agrar- und Lebensmittelimporte nach Produktkategorien (2019 & 2020/Tonnen), Quelle: Traces: https://ec.europa.eu/food/animals/traces_en	29
18	Die wichtigsten Handelspartner (2018–2020/Tonnen), Quelle: Traces: https://ec.europa.eu/food/animals/traces_en	29

Referenzen

- Babalski, M. 1999: 10 lat Stowarzyszenie EKOLAND, Kwartalnik EKOLAND, 13(30), 3–5.
- Geier B. 1990: IFOAM's role in the development of organic agriculture in Eastern Europe, 1, 4Q, 27–28.
- Górny M 2002: O niełatwej drodze Zakładu Żywności Ekologicznej, 25 lat Wydziału Nauk o Żywieniu Człowieka, Wydawnictwo SGGW, Warszawa, 111–115.
- Trendy w ekozakupach Polaków 2020. Raport Farmy Świętokrzyskiej, 2020.
- Tyburski, J. 1996: Rolnictwo ekologiczne w Polsce – refleksje o możliwościach rozwoju, Kwartalnik EKOLAND, 1(18), 3–5.
- Tyburski J., Żakowska-Biemans, S. 2007: Wprowadzenie do rolnictwa ekologicznego. Wydawnictwo SGGW, Warszawa.
- <https://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/rolnictwo-lesnictwo/psr-2020/powszechny-spis-rolny-2020-raport-z-wynikow,4,1.html> 46
- <https://www.imgw.pl/sites/default/files/2021-04/imgw-pib-klimat-polski-2020-opracowanie-final-eng-rozkadowki-min.pdf>
- <https://www.gov.pl/web/ijhars/raport-o-stanie-rolnictwa-ekologicznego-w-polsce>
- <https://www.gov.pl/web/ijhars/dane-o-rolnictwie-ekologicznym>
- <https://www.kowr.gov.pl/analiza/handel-zagraniczny-produktami-rolno-spozywczymi>
- https://ec.europa.eu/food/animals/traces_en
- <https://www.gov.pl/web/rolnictwo/jednostki-certyfikujace>
- <https://www.gov.pl/web/arimr/stawki-platnosci9>
- <https://stat.gov.pl/en/topics/environment-energy/environment/environment-2019,1,11.html>
- https://iung.pl/sir/zeszyt63_1.pdf
- <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agriculture/agriculture-in-2020,4,17.html>
- <https://stat.gov.pl/en/topics/agriculture-forestry/agricultural-census-2020/information-on-the-preliminary-results-of-the-agricultural-census-2020,1,1.html>
- https://www.fruitlogistica.com/FRUIT-LOGISTICA/Downloads-Alle-Sprachen/Auf-einen-Blick/European_Statistics_Handbook_2020.pdf
- <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/ks-fk-20-001>
- <https://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/rolnictwo-lesnictwo/psr-2020/powszechny-spis-rolny-2020-raport-z-wynikow,4,1.html>
- https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=aact_eaa01&lang=en
- <https://jemyeko.com/organic-farming-and-its-market-in-poland-from-the-perspective-of-2020-current-status-and-prospects/>
- https://ec.europa.eu/food/audits-analysis/audit_reports/details.cfm?rep_id=3058
- https://www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/SR19_04/SR_organic-food_EN.pdf
- <https://www.fi-compass.eu/publication/publications/financial-needs-agriculture-and-agri-food-sectors-poland>
- https://inozc.sggw.edu.pl/wp-content/uploads/sites/8/2021/06/Raport_MRiRW_pdf_2019_Institut.pdf
- <https://retailmarketexperts.com/en/news/pmr-bio-food-market-grew-by-over-20-in-2020/>
- https://jemyeko.com/wp-content/uploads/2021/07/raport_05-07-2021.pdf
- <https://mypmr.pro/products/rynek-zywnosci-bio-w-polsce-2021>
- https://bioplanet.pl/zasoby/obrazki/bioplanet-pl/relacje%20inwestorskie/BioPlanet_4_IPO_118_2021_DM_BOS_int.pdf
- http://wzcz.sggw.pl/wp-content/uploads/2020/01/Raport_MINROL_15_11_2017_upowsz-1.pdf
- <https://retailmarketexperts.com/en/news/pmr-discount-stores-will-grow-above-7-annually/>
- <https://retailmarketexperts.com/en/news/pmr-bio-food-market-grew-by-over-20-in-2020/>
- https://serwiskorporacyjny.carrefour.pl/en/news/About_Us/The_First_Carrefour_Bio_Store_In_Poland_Is_Launched
- <https://www.euromonitor.com/organic-packaged-food-in-poland/report#>